

## „Kürnach trifft sich in der Mitte“ Offenes Planungsstudio zur Ortsentwicklung

Am einem Wochenende wurde in Kürnach intensiv über die zukünftige Ortsentwicklung diskutiert. Für die Gemeinde wird derzeit durch das Büro arc.grün Landschaftsarchitekten aus Kitzingen ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erarbeitet. Im Rahmen dessen waren die Kürnacher Bürger drei Tage lang aufgerufen, sich in einem offenen Planungsstudio aktiv am Planungsprozess zu beteiligen.

Bürgermeister Thomas Eberth freute sich, dass die Veranstaltung auf reges Interesse stieß. Zu verschiedenen Themenschwerpunkten fanden sich etliche Bürgerinnen und Bürger im Alten Rathaus in Kürnach ein. Am Freitag wurde nach der Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Thomas Eberth der aktuelle Arbeitsstand durch das Planungsbüro präsentiert. Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurde umfangreiches Material an



bereits vorhandenen Gutachten, Planungen und Informationen über Kürnach ausgewertet und in verschiedenen Ortsbegehungen durch eigene Eindrücke vervollständigt. Die Analyse dieser Bestandsinformationen ergab die Stärken und Schwächen der Gemeinde. Diese konnte im Plenum diskutiert und von den Bürgern ergänzt werden. Im Anschluss wurde der „Qualitätsstand“ von Kürnach ermittelt.

In Kleingruppen waren die Bürger dazu aufgerufen, in verschiedenen Themenfeldern wie z.B. Ortsbild, Verkehr, Soziales und Freizeit oder Wohnen zu beschreiben, wie



Kürnach heute aufgestellt ist und zu definieren, wohin der Ort sich entwickeln soll. Dann wurden die am Vortag definierten Leitziele überprüft und zu einem Leitbild gebündelt. Unter dem Motto „Dorf bewahren – Zukunft klug gestalten – Kürnach trifft sich in der Mitte“ möchten die Bürger zukünftig den Schwerpunkt der Entwicklung auf die Ortsmitte richten. Hier befinden sich bereits heute verschiedene Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote, öffentliche

und gastronomische Einrichtungen. Dieses gute Angebot möchten die Kürnacher im Sinne eines „Marktplatzes“ unterstützen und ausbauen und durch gestalterische Maßnahmen die Aufenthaltsqualität im Ort weiter steigern. Auch als Wohnstandort soll die Ortsmitte attraktiv bleiben, das Wohnen im Altort soll gezielt gefördert werden. Wichtiger Punkt war natürlich der Verkehr und die Parksituation. Hier arbeitet die Gemeinde schon an Lösungen konnte der Bürgermeister berichten. Vor dem Hintergrund des Leitbildes wurden Maßnahmen benannt und diskutiert, die einen Beitrag zur gewünschten Entwicklung Kürnachs leisten können. Einen umfangreicher Katalog an Maßnahmen, die bereits in der Vergangenheit im Rahmen von verschiedenen

Gutachten und Planungen benannt wurden, ergänzten die Bürger durch eigene Vorschläge. Durch die anschließende Vergabe von Punkten wurden Prioritäten festgelegt.

Wichtige gestalterische Maßnahmen sind aus Sicht der Kürnacher die Aufwertung des Dorfplatzes vor dem Alten Rathaus und dem Gasthaus zum Schwanen und die Brückentorstraße. Zur Verbesserung des Freizeitangebotes wünschen sich die Bürger einen „Generationenpark“, der am südöstlichen Ortsrand an der Höllberghalle angesiedelt werden könnte. Hohe Priorität hatte für die Teilnehmer am Planungsstudio außerdem die bessere Organisation und Lenkung der Verkehrsströme in der Ortsmitte in Verbindung mit einem Parkraumkonzept. Zudem sollen Maßnahmen zur Förderung des Einzelhandels ergriffen werden.

Um aufzuzeigen, welche Arbeitsschritte zur Umsetzung eines konkreten Projektes erforderlich sind, wurde in Arbeitsgruppen jeweils eine konkrete Maßnahme durchgespielt, von der Definition des heutigen und des gewünschten Zielzustandes, über die Benennung von Schwierigkeiten bis hin zur Ermittlung der notwendigen Umsetzungsschritte.

Am dritten Tag standen die Planer von arc.grün gemeinsam mit Gemeinderäten und Bürgermeister in einem offenen Büro allen Bürgern für Fragen und Diskussion zur Verfügung. Gemeinsam mit den Teilnehmern wurden skizzenhaft konkrete Gestaltungsvorschläge für die Kreuzung Prosselsheimer Straße / Theodor-Heuss-Straße / Obere Torstraße erarbeitet. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Präsentation durch das Büro arc.grün, in der die Inhalte und Ergebnisse des Planungsstudios zusammengefasst wurden.



Abschließend wurden gemeinsam die nächsten Schritte definiert: Im neuen Jahr werden zu verschiedenen Themen „Planungstische“ durchgeführt. An voraussichtlich einem Abend im Monat sollen zu konkreten Projekten Ziele und erforderliche Handlungsschritte definiert und Umsetzungsvorschläge erarbeitet werden. Dazu sind alle interessierten Bürger eingeladen. Angedacht sind Planungstische zu den Themen „Ortsmitte/Hauptstraße“, „Verkehrslenkung“, „Semmelstraße/Kräuterwiese“ und „Brückentor/Güßgraben“. Die genauen Termine und die Kontaktdaten für die Anmeldung werden im Mitteilungsblatt und auf der Homepage der Gemeinde Kürnach unter [www.kuernach.de](http://www.kuernach.de) veröffentlicht.

„Ein langes, teilweise anstrengendes aber sehr kreatives Wochenende liegt hinter uns“, resümierte Bürgermeister Thomas Eberth, „jetzt heißt es Ideenreich weiterzuarbeiten und Maßnahmen mit dem Gemeinderat und der Bevölkerung anzugehen“. Insgesamt zeigten sich die Teilnehmer positiv überrascht. „Wir werden in den Prozess Ortsentwicklung unseres Heimatdorfes aktiv einbezogen“, so eine Teilnehmerin, „das find ich sehr schön“.

Kreativ wurde an den Arbeitstischen skizzenhaft versucht verschiedene Lösungsansätze für bestimmte Stellen in Kürnach zu erarbeiten.